



Kulturvermittlung

MUSIS-Lehrgang / 1. Jahrgang 2010



MUSIS

Museen und Sammlungen
in der Steiermark

alles außer gewöhnlich

Die Vermittlung geschichtlicher, künstlerischer, naturwissenschaftlicher oder kultureller Inhalte ist eine zentrale Aufgabe in Museen und Ausstellungen. Unterschiedlichste Angebote und Methoden sind notwendig, um professionell auf Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen BesucherInnengruppen zu reagieren.

Im März 2010 startet der **1. MUSIS-Kulturvermittlungs-Lehrgang**. Der Lehrgang richtet sich vorrangig an angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Museen und Ausstellungen und vermittelt fundiert **museumspädagogische Theorie und Praxis: Von der Konzepterstellung bis hin zur praktischen Umsetzung** können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle notwendigen Grundlagen für ihre Arbeit im Vermittlungsbereich erwerben.

MODUL 1

Startveranstaltung nur für Lehrgangsteilnehmende

Fr, 5. März 2010, 9–17 Uhr

Grundlagen der Kulturvermittlung – Eine Einführung

Mag. Magda Krön \ Germanistin und Historikerin, Leiterin Lehrgang Museumspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Leiterin Salzburger Arbeitskreis für Museumspädagogik, Kulturvermittlerin, Trainerin in der Lehrerfortbildung; Salzburg

Nach einer Einführung in den Lehrgang durch das MUSIS-Team (9–11 Uhr) und einer Kennenlerneinheit erfolgt eine erste inhaltliche Standortbestimmung: Welche Kernaufgaben hat ein Museum? Was ist Kulturvermittlung? Ausgehend von den Grundsätzen der themenzentrierten Interaktion wird in Kleingruppen praktisch gearbeitet und werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

MODUL 2

Sa, 6. März 2010, 9–17 Uhr

Vermittlung braucht Konzept – Entwicklung und Umsetzung museumspädagogischer Konzepte

Mag. Magda Krön \ Germanistin und Historikerin, Leiterin Lehrgang Museumspädagogik an der Pädagogischen Hochschule Salzburg, Leiterin Salzburger Arbeitskreis für Museumspädagogik, Kulturvermittlerin, Trainerin in der Lehrerfortbildung; Salzburg

In diesem Modul wird die Vermittlungsarbeit einerseits kritisch-kreativ hinterfragt, andererseits anhand eines 7-Phasen-Konzepts der ideale Verlauf einer Konzeptentwicklung von der Zielklärung bis hin zur Umsetzung vorgestellt und praktisch erprobt. Auch werden der Einsatz und die Durchführung einer Stärken/Schwächen Analyse (Evaluation) vorgestellt und diskutiert.

Veranstaltungsort:

Jugend- und Familiengästehaus Schloss Rötthelstein
und Stift Admont \ 8911 Admont

MODUL 3

Fr, 26. März 2010, 9–17 Uhr

Schluss mit müden Monologen – Führungen interessant gestalten

Doris Hefner M.A. \ Archäologin, Kulturkuratorin, Museumspädagogin, Trainerin, Leiterin culturalive; Gilching/München

Für das Gelingen einer Führung sind nicht nur Ihr Wissen sondern eine Vielzahl von Faktoren wichtig. Diese werden erläutert und in die Tat umgesetzt. Die Themen sind:

- Das Schema F – der gute Aufbau einer Führung
- Immer bei der Stange halten – der rote Faden einer Führung
- Kein Monolog, was dann? – kommunikative Führungen
- Geh` nie ohne etwas los – das richtige Begleitmaterial
- Störenfriede & Co. – der Umgang mit den TeilnehmerInnen

MODUL 4

Sa, 27. März 2010, 9–17 Uhr

Sprache, Stimme & Körper

Mag. Silvia Schantl \ Schauspielerin, Moderatorin, Werbesprecherin, Rhetorik- und Kommunikationstrainerin, Studien Publizistik und Kommunikationswissenschaften (abgeschlossen) sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften, aktuell: Doktorandin, Uni Wien

Die Stimme ist unsere persönliche Visitenkarte, über die wir Stimmung verbreiten & An-Klang finden! Damit die Stimme „funktioniert“, bedarf es einer genauen Auseinandersetzung mit Körper und Sprache. Lernen Sie authentisch, glaubhaft im Körper sowie auch in der Stimme zu sein und profitieren Sie ganzheitlich! Wissen über idealen Stimmeinsatz, Atmung, Sprechmuster und -fehler, Ausspracheregeln, Körpersprache und nonverbale Signale werden durch Tipps und Tricks ergänzt und praktisch erprobt.

Veranstaltungsort: Jugend- und Familiengästehaus \ 8280 Fürstenfeld

MODUL 5

Fr, 23. April 2010, 9–17 Uhr

Aktionsorientierte Vermittlung

Mag. Irene Hager von Strobele \ freischaffende Kulturvermittlerin, Museumspädagogin, Verband Südtiroler Museen; Mals/Südtirol

Die museumspädagogische Aktion ist jene personale Vermittlungsmethode, die die intensivste Ausrichtung auf die BesucherInnen ermöglicht, indem sie auf den Beziehungen zwischen VermittlerIn, BesucherIn und gemeinsam ausgewählten Objekten basiert. Gemeinsam diskutieren wir über die Werte und die Grundlage guter Vermittlungsarbeit, überlegen uns den Aufbau einer museumspädagogischen Aktion und tauschen Erfahrungen mit unterschiedlichen Zielgruppen aus.

MODUL 6

Sa, 24. April 2010, 9–17 Uhr

Eine Einladung zum Mitmachen – Partizipative Vermittlungsansätze zwischen Konzeption und Umsetzung

Mag. Elke Murlasits \ Sammlungsleiterin „Multimediale Sammlungen“ (ehem. Bild- und Tonarchiv/Büro der Erinnerungen) am Universal-museum Joanneum; Graz

Die Zeit ist vorbei, in der das Museum erzählt und die BesucherInnen lauschen. Heute heißt es vielmehr: „Wir sind das Museum!“ Die Ein-/ Bindung der Bevölkerung in/an das Museum durch „Partizipative Museumsarbeit“ ist eine Herausforderung in vielerlei Hinsicht und soll Geschichten, Erfahrungen und Perspektiven der BesucherInnen mit der Arbeit im Museum verknüpfen. In diesem Modul sollen die Möglichkeiten und Chancen, aber auch Gefahren und Tücken dieser Methode vorgestellt und diskutiert, sowie gleich an einem selbstgestalteten Projekt durchexerziert werden.

Veranstaltungsort: Jugend- und Familiengästehaus \ 8790 Eisenerz

MODUL 7

Fr, 28. Mai 2010, 9–17 Uhr

Mit allen Sinnen – Barrierefreie Zugänge in der Vermittlung

Dr. Doris Prenn \ Kulturwissenschaftlerin, Ausstellungsarchitektin und Kommunikationskuratorin, Leitung prenn-punkt buero fuer kommunikation und gestaltung; Alkoven

Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, Menschen mit besonderen Bedürfnissen kulturelle Institutionen zugänglich zu machen. Das Ziel dieses Moduls ist, Standards zu erarbeiten, um Inhalte und Qualität einer Ausstellung barrierefrei zu vermitteln. Nach einem theoretischen Input werden in einem Museum selbstständig barrierefreie Vermittlungsmodule erarbeitet.

MODUL 8

Sa, 29. Mai 2010, 9–17 Uhr

Soziale Un/Gleichheiten – Geschlecht, „Rasse“ und Klasse in Ausstellungen und Museen

Univ.-Ass. Dr. Heidrun Zettelbauer \ wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der Universität Graz. Projekte im Museums- und Ausstellungsbereich, Mitglied Leitungsteam der Internationalen Sommerakademie für Museologie der Museumsakademie Joanneum; Graz

Museen und Ausstellungen sind keine machtfreien Räume, in ihnen werden gesellschaftliche Un/Gleichheiten verhandelt, dar- und ausgestellt. Wie spiegelt sich das in Sammlungen und Ausstellungen wider? Was wird erzählt, was bleibt ausgeblendet? Wie werden soziale Kategorien wie Geschlecht, „Rasse“ oder Klasse sichtbar? Das Modul behandelt aktuelle Zugänge und Praxisbeispiele, um eine Sensibilität für die skizzierten Fragestellungen anzuregen.

Veranstaltungsort: Bildungszentrum Raiffeisenhof \ 8052 Graz

MODUL 9

Fr, 25. Juni 2010, 9–17 Uhr

Durch die Blume – Didaktisches Material in Ausstellungen

Mag. Thea Unteregger \ Kulturvermittlerin, Training und Beratung in Museen, Kunsthistorikerin, NLP Master, Montessoripädagogin; Bozen/Südtirol

Kinderführer und Audioguide, Computerstation und Unterlagen für LehrerInnen, all das ist Vermittlung in Material verpackt. Wir untersuchen die verschiedenen Qualitäten dieser Medien und prüfen, welches Material für welche Museumssituation geeignet ist. Praktische Arbeit an konkreten Beispielen, Reflexion und theoretische Hintergrundinformation gehen dabei Hand in Hand.

MODUL 10

Sa, 26. Juni 2010, **Achtung: 10–18 Uhr!**

Texte in Museen und Ausstellungen – Informationsmedium oder Buchstabentapete

Dr. Robert Schlesinger \ Historiker, Berufserfahrung als Journalist und Veranstaltungsmanager, betreibt seit 1997 gemeinsam mit Dr. Evelyn Dawid „Die WortStatt“ als spezialisiertes Textbüro für Museen; Wien

Texte sind das wichtigste Medium, mit dem ein Museum sein Publikum informieren statt nur unterhalten kann. Texte in Museen und Ausstellungen haben ihre eigenen sprachlichen und sogar grammatikalischen Gesetzmäßigkeiten. Der Workshop gibt einen Überblick über die theoretischen Grundlagen sowie die wichtigsten praktischen Regeln für die Formulierung von besucherfreundlichen, sachgerechten Ausstellungstexten. Die praktischen Anleitungen zur Texterstellung werden anhand von Beispielen aus der Praxis illustriert und können vor Ort am Computer erprobt werden.

Veranstaltungsort: Jugend- und Familiengästehaus \ 8992 Altaussee

MODUL 11

Fr, 10. September 2010, 9–17 Uhr

Konstruktive Konfliktkultur im Museum

Mag. Martina Kalkhof \ Klinische und Gesundheitspsychologin; Graz

In einem beruflichen Umfeld, bei dem die Vermittlung von Informationen im Vordergrund steht, ist es unerlässlich, gute kommunikative Fähigkeiten aufzuweisen. In diesem Seminar wird veranschaulicht, was ein Konflikt ist und welche Konfliktstrategien es gibt. Anhand von praktischen Übungen werden Techniken aus der Mediation (= Konfliktvermittlung) eingesetzt, die individuell bei Bedarf angewendet werden können.

MODUL 12

Sa, 11. September 2010, 9–17 Uhr

Wahlmodul

(z.B. BesucherInnenorientierung, Kinder und Jugend im Museum, Öffentlichkeitsarbeit, Englisch)

Modulleitung wird nach der Auswahl des Moduls durch die LehrgangsteilnehmerInnen organisiert und bekanntgegeben

Durch die Wahlmöglichkeit kann im Lehrgang auf spezielle Fortbildungsbedürfnisse und Interessen der LehrgangsteilnehmerInnen eingegangen werden. Die Auswahl des Moduls erfolgt bei Lehrgangsbeginn.

Veranstaltungsort:

Jugend- und Familiengästehaus \ 8530 Deutschlandsberg

MODUL 13 & 14

Einzelbuchung nur als Wochenendeinheit möglich!

Fr, 1. – Sa, 2. Oktober 2010

EXKURSION: Good practice –

Vermittlungsbeispiele in Museen

Eine zweitägige Reise durch unsere Museumslandschaft mit dem Ziel, vorbildhafte Vermittlungskonzepte kennenzulernen: Museumsfachleute werden vor Ort ihre Konzepte in Theorie und Praxis vorstellen und diskutieren.

Die ausgewählten Museen und genaue Reisedaten werden bei Lehrgangsbeginn bekanntgegeben!

Start am Freitag / Rückankunft am Samstag:

Graz

MODUL 15 & 16

Veranstaltung nur für Lehrgangsteilnehmende

Fr, 3. – 4. Dezember 2010, jeweils 9–17 Uhr

Präsentation der Abschlussarbeiten

MUSIS-Team

An diesem Wochenende präsentieren die TeilnehmerInnen des Lehrgangs ihre Vermittlungskonzepte bzw. schriftlichen Arbeiten in Vortragsform aufgelockert durch praktische Beispiele. In geschütztem Rahmen können die gewonnenen Erfahrungen zur Diskussion gestellt werden, um von den Ideen, Erfolgen und Tipps der anderen LehrgangsteilnehmerInnen zu lernen.

Veranstaltungsort:

Jugend- und Familiengästehaus \ 8020 Graz

**Anmeldung zum gesamten Lehrgang
oder zu Einzelmodulen möglich!**

Allgemeine Informationen

KOSTEN & ORGANISATORISCHES

Buchung gesamter Lehrgang € 1400,-

Förderung für ICOM-Mitglieder € 200,- (Nach erfolgreicher Absolvierung des Lehrganges kann der geförderte Betrag mit ICOM Österreich rückverrechnet werden); Informationen über weitere Fördermöglichkeiten bei MUSIS

Module pro Seminartag € 120,-

Module pro Wochenendeinheit (Freitag und Samstag) € 200,-

In der Teilnahmegebühr sind Anreise, Unterkunft und Verpflegung nicht inkludiert.

Veranstaltungsorte: Die Module finden in Seminarräumen der Jugend- und Familiengästehäuser, teilweise auch in Museumsräumlichkeiten statt.

Die Module dauern jeweils von 9 bis 17 Uhr. Es wird empfohlen, vor Ort zu übernachten, da zum Teil auch der Abend für Veranstaltungen (Museumsbesuche) genutzt wird.

Unterkunft: Die Unterbringung erfolgt in Jugend- und Familiengästehäusern vor Ort und wird zentral von MUSIS organisiert.

Abschluss: Mit Zertifikat, bei Einzelbuchung mit Teilnahmebestätigung

Bezahlung: Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

ANMELDUNG

Die Anmeldung muss schriftlich mit dem beigelegten Formular (per Post oder Fax), Lebenslauf und brieflicher Darlegung Ihrer Teilnahmemotivation inklusive genauer Angabe von Adresse und Telefonnummer **bis spätestens 22. Jänner bei MUSIS** eingelangt sein. Die Reservierungen erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen bzw. entsprechend der Aufnahmebedingungen.

AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Achtung: Beschränkte TeilnehmerInnenzahl (maximal 15)!

Der Lehrgang richtet sich vorrangig an Personen, die in Museen oder im Ausstellungswesen angestellt oder ehrenamtlich tätig sind, sowie an PädagogInnen und Studierende. Nach Maßgabe freier Plätze werden auch Personen, die eine Tätigkeit in der Kulturvermittlung anstreben, aufgenommen.

ABSCHLUSS

Zum Zertifikatserwerb ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Modulen ein Vermittlungskonzept zu entwickeln, durchzuführen, schriftlich in einer Abschlussarbeit festzuhalten sowie am letzten Lehrgangswochenende vorzustellen. Weiter erfolgt im Rahmen eines Abschlussgespräches die Diskussion der Arbeit bzw. des Vermittlungskonzeptes sowie der Lehrgangsinhalte. Sollten TeilnehmerInnen an einzelnen Modulen oder Lehrgangswochenenden (max. 2 Wochenenden) fehlen, müssen über die Inhalte der versäumten Module Kurzzusammenfassungen (2–3 Seiten) verfasst und vorgelegt werden.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG

mit feierlicher Verleihung des Lehrgangszertifikats
29. Jänner 2011

Alle Angaben ohne Gewähr.

Stornobedingungen:

Bei einer Abmeldung innerhalb von 30 Tagen vor Kursbeginn werden 50 % der Kursgebühr, innerhalb von 10 Tagen 100 % der Kursgebühr einbehalten. Bei Nichtabmeldung wird die volle Teilnahmegebühr einbehalten bzw. in Rechnung gestellt.

Für die Zimmerbuchungen gelten die Stornobedingungen der Jugend- und Familiengästehäuser bzw. des Bildungszentrums Raiffeisenhof.

Anmeldung & nähere Details

MUSIS – Verein zur Unterstützung der
Museen und Sammlungen in der Steiermark
Mag. Erika Lechner-Schneider

Strauchergasse 16 \ 8020 Graz
T: +43 (0) 316 \ 73 86 05-12, F: DW -14
E: office@musis.at \ I: www.musis.at

Betreff: Lehrgang Kulturvermittlung



mit Unterstützung von:



Partner:



MUSEEN und Sammlungen
in der Steiermark

alles außer gewöhnlich